

Erfahrungsbericht - Nottingham 2015/16

Wahl der Uni

Ich habe mich für die *University of Nottingham* entschieden, zum einen, weil ich unbedingt in England studieren wollte, zum anderen, weil die UoN einen sehr guten Ruf hat, vor allem auf dem Gebiet des Internationalen Rechts. Weiters bekommt man - bei rechtzeitiger Anmeldung - einen garantierten Platz in einem Studentenwohnheim, was für mich ebenso wichtig war.

Anreise

Die Anreisemöglichkeiten sind vielfältig. Man kann sowohl nach London, Birmingham oder direkt zum *East Midlands Airport* fliegen. Von Birmingham bzw. London fährt man dann mit dem Bus oder Zug. Ich bin von Wien nach London geflogen und von dort dann weiter mit dem Bus von *National Express* nach Nottingham, was zwar länger gedauert hat, aber kostengünstiger ist als zum East Midlands zu fliegen. Für *National Express* würde ich auf jeden Fall die *coach card* empfehlen, die auch gratis nach Österreich geschickt wird (ähnlicher Rabatt wie bei der Vorteilscard für die ÖBB).

Wohnen

Die billigste Variante ist vermutlich sich eine private Unterkunft zu suchen, wobei zur Organisation hierfür von der Universität die Website *Unipol* zur Verfügung gestellt wird. Zeitschonender, sicherer, aber auch teurer sind natürlich die Studentenheime, wo man bei rechtzeitiger Anmeldung dafür einen garantierten Platz bekommt. Ich habe mich hier für das günstigste Heim entschieden - *Raleigh-Park*, eine *non-catered hall* nahe des *Jubilee Campus*.

Da alle Lehrveranstaltungen für Rechtswissenschaften aber am *University Park Campus* stattfinden, muss man dann entweder den *Hopper Bus* vom Jubilee Campus zum Uni Park nehmen oder man geht zu Fuß, was beides vergleichsweise zeitaufwendig ist (ca. 30 Minuten). Empfehlen würde ich, sich ein Fahrrad über die Uni für das ganze Jahr zu mieten, so braucht man nur ca. 10-15 Minuten.

Universität

Wie schon in den anderen Erfahrungsberichten geschrieben steht, sind die Lehrveranstaltungen in *lectures* und *tutorials* geteilt. Bei den lectures gibt es keine Anwesenheitspflicht, bei den tutorials (4 Stück pro Kurs) allerdings schon. Generell ist das Studieren für Erasmusstudenten aber sehr viel weniger Aufwand als in Wien, da wir nur ein *Essay* pro Fach schreiben müssen. Ich habe für Europarecht die Kurse *European Law A* und *B* besucht, für Völkerrecht dann *Public International Law* und *International Humanitarian Law*, und für die Seminararbeit den Kurs *Independent Study B*. Als Wahlfächer habe ich *Company Law*, *International Criminal Law* und *Law & Development* besucht. Grundsätzlich war ich mit allen Kursen sehr zufrieden, die Vortragenden waren ausgezeichnet und die Themen sehr interessant aufbereitet. Nur Law & Development würde ich nicht weiterempfehlen, da mE sehr viel Basiswissen vermittelt wird und der Kurs generell nichts bzw kaum etwas mit Recht zu tun hat. Für Independent Study B sollte man auch beachten, dass man sich sowohl den betreuenden Professor als auch das Thema der Arbeit selbst aussuchen kann/muss. Dafür ist auf jeden Fall auch etwas Zeit einzuplanen. Man sollte am

besten schon bei der Auswahl der Kurse im Wintersemester überlegen, in welchem Fach man sich vorstellen könnte, eine Seminararbeit zu schreiben. So kann man dann gleich den jeweiligen Vortragenden fragen, ob er die Arbeit betreuen kann und will und sich schon während des Semesters Gedanken zu einem möglichen Thema machen.

Reisen und Sonstiges

Wie bereits erwähnt hat man als Erasmusstudent in Nottingham relativ viel freie Zeit zur Verfügung. Es gibt genügend Gelegenheit Leute kennen zu lernen, zum einen in den Studentenheimen, zum anderen über diverse Veranstaltungen der Universität oder durch die vielen Societys. Ich war Mitglied der *Travel Society*, der *Rambling and Hill Walking Society*, habe aber auch z.B. die *UN Society* ausprobiert. Die Travel Society organisiert verschiedene Tages- und auch Wochenendausflüge an denen man, vor allem als Mitglied, sehr preiswert teilnehmen kann. Die Plätze sind allerdings meist nach ein oder zwei Stunden ausgebucht, also sollte man bei der Anmeldung schnell sein. Auch die Rambling Society macht verschieden Ausflüge zum Wandern und bietet so eine gute Möglichkeit, um die englische Natur und Landschaft kennen zu lernen. Für Reiselustige würde ich also diese beiden Societys empfehlen. Ausflüge gibt es auch von privaten Anbietern, wie *Viva International Students*. Diese Trips sind oft sehr viel teurer und schlecht organisiert, weshalb ich davon eher abraten würde.

Ansonsten wird einem aber auch in Nottingham nicht langweilig, da die Stadt sehr studentenfreundlich ist, was die Abendgestaltung betrifft. Es gibt unzählige Clubs und Bars. Einen Teil des Eintritts spart man sich meist, wenn man früh genug dort ist. Die *Freshers Week* am Beginn des Semesters gibt aber ohnehin genügend Möglichkeiten, das Nachtleben und die verschiedenen Societys kennen zu lernen.

Zusammengefasst würde ich einen Aufenthalt an der University of Nottingham wirklich jedem sehr empfehlen. Ich hatte eine großartige Zeit dort, habe viele nette Leute kennen gelernt und das Jahr ist viel zu schnell vergangen.